

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruother!

Hör' gar mähmal facit die indignatio Bärse;
Daher setz' ich mich wiederum auf des Pegasus Rücken.
Erst änz macht ehs mich taub, weil mann bei der neuesten Zellung
Remisch- und Altsabbodliag nicht schied in Lämmchen und Böde,
Um zu zeigen die paucitatem der Herzogianer.
Sed Dominus nox flabit et omnes disjicientur.
Thieschen Augustin: Stall muß mann ergymnastizieren!
Zweit änz ärgert mich, daß in die operite Bundesbehörde
Nie son den remischen Katholigen einer gewählt würdt,
Trotzdem ehs die Patria lucernensis empfohlen.
Aper wenn einmal der Pabst in Lucipetra Vaduzzi
Noster finitimus est, heißt's: Tempi passati und finis
Für die Katolikolinski und Alkoholkatolikoliken!
Und Galimberti hat rog: Im Kriegfall wird Leo dann kommen!
Ach, wie freu' ich mich d'rauf! Wennz um taufiggottswillen
bald Krieg gäb'!

Womit ich verpleibe thein tibi semper

Stanislaus.

Auf dem Schweizerischen Patentamt sind bereits eine Menge von
Gesuchen eingereicht. Bemerkenswerth sind darunter die Verlangen zur
Patentirung von:

1. Politischen Gruppen, deren Charakter nicht zuläßt, Anderen
als sich selbst zu stimmen.
2. Zühlhörnern, welche Freunde, vor denen uns Gott bewahren
möge, zu möglichst dummer Zeit austreden.
3. Reden, welche ungehalten den meisten Effekt machen.
4. Zolltarife, welche Allen gerecht werden.
5. Agents-provocateurs, welche Andern eine Grube graben
und dabei selber los gehen.
6. Politische Gewissen, welche sich, ohne Schaden zu nehmen, mit
Austreden ausfüttern lassen.

Ohne Wind erbebt kein Schiff,
Und der Rauch verräth das Feuer.
Bismarck schätze Deine Hilf',
G. —! Man frägt, wie theuer?

„Wenn ich an einem Tische sitze, wo ihrer Viele beisammen fröhlich
sind, so möchte ich fast traurig werden bei dem Gedanken, daß einst der
Tag kommen wird, wo nur noch Einer der Fröhlichen übrig sein wird, und
zwar auch, wenn ich gewiß wüßte, daß ich's selber wäre....“

Wir mögen unsere Wohnungen noch so schön einrichten und noch so
reich ausstatten, sie bleiben doch nur Wartsäle für den letzten Zug.

Feine Papeterien,
Billetpapiere und Karten,
Portefeuillewaaren
empfiehlt in reichster Auswahl (207-2)
Budolf Furrer, Zürich,
17, Münsterhof, Anfangs Storchengasse.

Johann: „Ja, wo-ni no alli Fälli g'ha ha, het mer Alles Hänni
g'feit. Jetzt, wo Alles verputzt, verlieberliget und verlobet ist, rüest mer
Jedermann numme Schang.“

Richter: „Angeklagter, wo sind Sie zu Hause?“

Angeklagter: „In Bärne, Herr Richter — Sie och?“

Briefkasten der Redaktion.

L. J. i. W. Sie sehen Ihren Wunsch bereits erfüllt. Findet die Wahl
am Donnerstag statt, so ist es uns noch möglich, das Portrait anfertigen zu
lassen und für eine andere Zeichnung einzustellen. Es ist etwas schwierig, aber
es muß gehen, weil in diesen Dingen nur Klarheit das Publikum befriedigt.
— S. S. Wenn die Ultramontanen damit hätten sagen wollen, ihr Charakter
verbiere ihnen, einem Radikalen zu stimmen, so müßten sie darauf gefaßt sein,
daß aus gleichen Gründen nie einer ihrer Kandidaten gewählt wird. — U. i.
O. Die Annahme, daß der Regierungsrath Ihre Petition nur aus Zerstreu-
theit verworfen habe, ist grandios. Freilich sieht manche Regierungsmajregel so
aus, als ob sie in der Zerstreuung geschäbe, namentlich von dort her. — Spatz.
Ja, das ist ganz recht so. Ein Vortrag ist immer länger, als ein Brief, nicht?
— Frau N-t. Sie sind erst 30 Jahre alt und werden gewöhnlich auf 32 Jahre
geschätzt? Das ist allerdings ein Unglück. Jedoch als Gattin eines Steuer-
beamten werden Sie wissen, daß man bei ungerechter Einschätzung sich an eine
höhere Instanz wenden muß. Also nicht an uns. — J. B. i. P. Im letzten
„Werdenberger“ erläßt der Gemeinderath Ewelen nachstehende Dankfagung:
„Als Beweis schneller Hilfeleistung beim Brande vom 5. d. M. in hier, sprechen
wir den anwesenden Rettungsmannschaften von B. und R., sowie auch denen,
die sich auf dem Wege befanden, unseren innigsten Dank aus.“ Das ist
eine Höflichkeit, die man nicht überall findet. — F. i. B. Die Auerhofschneue
wurde schon vor Monaten im „Nebelspalter“ aufgerichtet und kann also schon
längst bewohnt sein. Immerhin freundlichen Dank. — Heiri. Wir theilen Ihre
Anschauung ganz und gar nicht. Hören Sie nur in's Publikum hinaus. —
Ureingeborner. Herr, dunkel ist der Rede Sinn. — ? i. R. In der bekannten
Gemeindeversammlung in Riedbach referirte für die Bieder-Mehrheit
des Gemeinderathes Herr Lehrer Baur; sein Antrag wurde aber verworfen
und da kann jetzt der Gemeinderath schon sagen: „Er sei mit dem Baur z'viert
abgeheilt.“ — H. i. B. Also nochmals viel Glück. — J. C. i. R. Brief erhalten
Dank. Die Antwort erblüht vielleicht noch im alten Jahr das Licht der Welt.
Schönen Gruß. — Löseler. War sehr willkommen. Sprechen Sie gef. einmal
vor. — ? i. B. Ja, dieß Mal arbeiten sie mit wenig Geräusch in der Bundes-
versammlung; wahrscheinlich ist ihnen das Erwachen des Löwen etwas in die
Nerven gefahren. — Eiliger. Dieß Anfinnen ist etwas stark. Nächstens wird
es sich wohl ereignen, daß Sie uns telegraphiren, Sie seien in's Wasser gefallen
und wir sollen Ihnen rathe, wie Sie wieder herauskommen. — K. i. W.
Das Schulgesetz ist verworfen. Warum? Das werden verschiedene Gründe sein
und davon ist wahrscheinlich auch einer der, daß es dem Volk allmählig zu bunt
wird, wenn es heißt: „Ich geb dir so und so viel, wenn du das Gieß an-
nimmst.“ — M. M. Die Frage, ob die Mäler in einem Museum am Buffet
die Speisen und Getränke unentgeltlich erhalten, stehe sich nur auf Grund
reicherer Erfahrungen beurtheilen. Eine andere Frage ist die, ob die mehr oder
weniger idealen Künstler solche materiellen Dinge bedürfen, um ihr Leben zu
erhalten. Diese Frage ist von einigen uns naheliegenden Vorfällen verneint
worden. — N. N. Abgetlist. — X. Schen dagesen. — X. X. Im Papier-
korb. — J. S. Das hoffen wir mit Ihnen. — Verschiedenen: Anonymous
wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(160)

J. Herzog, March.-Tailleur.

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Separatabzüge

des Portraits von

Herrn Bundespräsident Hertenstein

können durch uns à 60 Cts.

franko mit Verpackung

bezogen werden.

Von dem Portrait des

Herrn Professor Vögelin

erschieden soeben die zweite Auflage.

Preis per Expl. 40 Cts., franko 50 Cts.

Expedition des „Nebelspalter“.

Photographie
Jean Gut & Cie.

(Nachfolger Gebrüder Zimmermann),

obere Zäune,

z. Blauen Himmel,

Napfgasse.

Photographien jeden Genres und Grösse. Sorgfältigste Ausführung
bei mässigem Preise. Aufnahmen täglich (auch Sonntags).
Hochachtungsvoll empfehlen sich

Obige.